

Kreis-Zeitung

für den Obertaunus-Kreis.

Anzeigengebühren:

15 Pfg. für die vierstellige Zeile oder deren Raum. Im Nachdruckteil die Zeile 20 Pfg.

Anzeigen

werden am Erscheinungstage möglichst frühzeitig erbeten

Schriftleitung und Geschäftsstelle: Pöhlstrasse Nr.

Fernruf 414.

Kurze Tagesmeldungen.

Der Kaiser Generalarzt Dr. v. Ilberg, ist erkrankt, das er sich im Felde zugezogen hat.

Dr. Helfferich, der sich in Begleitung des Generaldirektors Dr. Lewald an die Ostfront begeben ist, ist in Ribau eingetroffen.

Die Verduner Innenforts sind andauernd deutschen Schwebgeschützfeuer ausgesetzt. Durch Bombardierung wird, gesteht die Tsifrenote den Deutschen, der Verzicht auf die Rückeroberung der fest in russische Hände übergebenen Domloupbatterien.

Die rumänische Grenze ist bei Sischewo und Sischewo für Personen- und Warenverkehr wieder geschlossen. Bei Ruffschuk wird die Sperre bis weiteres noch aufrecht erhalten.

Man erwartet man auf Mitte Juli die Offensiv des Generals Sarraill, die er bisher stets mit dem Verzicht auf die ungewöhnliche Hitze, Wassermangel und Regen abgelehnt habe.

Am 1. Juli in Kraft getretene Abkommen zwischen Japan und Japan erweist sich Londoner Privattelegraph zufolge, die im Haag eingegangenen sind, als ein Vertrag Japans auf Rußland. Nur durch die Annahme des Vertrages konnte sich Rußland die weitere materielle Unterstützung Japans sichern.

Der Senat tagte gestern bereits in der fünften Sitzung. Die Blätter dürfen keinerlei Behauptungen machen.

Der Minister des Innern hat ein Zentral-Komitee geschaffen, das mit der Aufgabe betraut ist, die Bedürfnisse der Nationalwirtschaft zu prüfen und die Versorgung des Landes wie des Heeres mit Nahrungsmitteln zu regeln.

Man beabsichtigt man die Gründung einiger Lager für kranke Kriegsgefangene. Verhandlungen mit den Behörden sind bereits in die Wege geleitet.

Fortgeschreiten der großen feindlichen Offensive.

Großes Hauptquartier, 8. Juli.

Am gestrigen Kampftage an der Somme gibt die Front keine Bewegung, daß es dem verbündeten Feinde an der Somme gelungen ist, in die deutsche Aufnahmeline einzudringen. Nur in ein kleines vorspringendes Graben, das die Engländer veranlaßt die Engländer einzunehmen. Diesen einzigen „Erfolg“ können wir um so weniger als er mit ungeheuren Verlusten erzielt und im übrigen wertlos ist. Sowohl die Engländer als die Franzosen haben ihre Anstrengungen gestern noch nicht aufgegeben. Die Engländer griffen außer wie schon am Vortage bei Contalmaison, nun auch bei Ovillers und Bazentin-le-Petit an, aber immer vergeblich an.

Am französischen Angriffsabschnitt tobte der Kampf bei Bache und Barleux, im übrigen aber noch keine nennenswerte Hinunter über Bellois, Estrees uis Soye. Der Feind den kleinsten Vorteil errang. Auch die französischen Verluste diesmal betrugen schwer und Tausende von Gefallenen, die vor der Front verteidigten deutschen Linie liegen, zeigen dem Feinde, wie stark die deutschen Stellungen bereits wieder sind und daß der Desesperation der deutschen Truppen an der Somme dem Angriffsmute ihrer Kameraden an der Somme ebenbürtig ist.

Karl Str. v. Keden, Kriegsberichterstatter.

Die amtlichen Tagesberichte.

Großes Hauptquartier, 8. Juli. (M. T. B. Amtlich.) Westlicher Kriegsschauplatz.

Am 7. Juli hat der Feind den Heldenmut und die Tapferkeit unserer Truppen dem Gegner einen Tag voller Siege bereitet.

Die feindlichen, immer wieder neu einsetzenden Angriffe wurden abgewiesen. Die Anzahl der gefallenen Engländer vor dem Abschnitt Ovillers-Contalmaison-Bazentin-le-Petit und der Franzosen vor der Front Baches-Verdun geben Zeugnis von der Masse, der zum Angriff eingesetzten feindlichen Kräfte, sowie von der verheerenden Wirkung unseres Artillerie-, Maschinengewehr- und Infanteriefeuers.

Am 8. Juli opfert der Feind fortgesetzt seine

Leute in starken vergeblichen Anstürmen gegen unsere Stellungen auf der Höhe „Katte Erde“; er hat keinen Fuß breiten Boden zu gewinnen vermocht. Mehrere hundert Gefangene fielen in unsere Hand. Schwächere Vorstöße gegen die „Hohe Batterie von Damloup“ wurden leicht abgewiesen.

Die Artillerie- und Patrouillentätigkeit auf der übrigen Front war teilweise reger. Der Angriff etwa einer französischen Kompanie im Priesterwalde scheiterte.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Hindenburg.

Bei Abwehr erneuter Angriffe südlich des Marocq-Sees nahmen wir zwei (2) Offiziere, zweihundertundsechzig (216) Mann gefangen und schlugen an anderen Stellen schwächere Vorstöße ab.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern

Mit vollem Mißerfolg endeten die seit gestern wiederholten Anstrengungen starker russischer Kräfte gegen die Front von Jirin bis südlich von Gorodischtsche sowie beiderseits von Dargoma. Die vor unseren Gräben liegenden Toten zählen nach Tausenden, außerdem verlor der Gegner eine nennenswerte Zahl Gefangener. Neue Kämpfe sind im Gange.

Heeresgruppe des Generals von Vinzingen.

Südwestlich von Lutz haben wir einige Vorteile errungen.

Armee des Generals Grafen von Bothmer.

Nordwestlich von Buczac sind russ. Angriff-Unternehmungen erfolglos geblieben.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Artilleriekämpfe zwischen Bardar und Dorjan-See ohne besondere Bedeutung.

Oberste Heeresleitung.

Großes Hauptquartier, 9. Juli. (M. T. B. Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Nördlich der Somme wurden die englisch-französischen Angriffe fortgesetzt. Sie wurden an der Front Ovillers-Wald von Mametz, sowie beiderseits von Hardecourt sämtlich sehr blutig abgewiesen, gegen das Wäldchen von Trones stürmte der Gegner sechsmal vergeblich an, in das Dorf Hardecourt gelang es ihm einzudringen. Südlich der Somme steigerten die Franzosen ihre Artilleriefeuer zu größter Heftigkeit, Teilvorstöße scheiterten.

Auf der übrigen Front fanden teilweise lebhaftere Feuerkämpfe, feindliche Gasunternehmungen und Patrouillen-geschechte statt; bei letzteren machten wir östlich von Armentieres, im Walde von Apremont und westlich von Marfisch einige Gefangene.

Leutnant Pulger hat bei Miraumont ein englisches Großkampfflugzeug abgeschossen. Seine Majestät der Kaiser hat dem verdienten Fliegeroffizier in Anerkennung seiner Leistungen den Orden Pour le merite verliehen. Ein feindliches Flugzeug wurde südöstlich von Arras durch Abwehrfeuer heruntergeholt. Ein anderes, das nach Luftkampf südwestlich von Arras jenseits der feindlichen Linie abstürzte, durch Artilleriefeuer zerstört.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern.

Mehrere Male wiederholten die Russen noch gegen die gestern genannten Fronten ihre starken Angriffe, die wieder unter größten Verlusten zusammenbrachen. In den Kämpfen der letzten beiden Tage haben wir hier zwei (2) Offiziere, sechshundertneunddreißig (631) Mann gefangen genommen.

Bei der

Heeresgruppe des Generals von Vinzingen.

blieben an mehreren Stellen feindliche Vorstöße erfolglos.

Bei Molodetschno zum Abtransport bereit gestellte russische Truppen wurden ausgiebig mit Bomben belegt. Am 7. Juli wurde ein russisches Flugzeug östlich von Borowno (am Stochod) im Luftkampf abgeschossen.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Nichts Neues.

Oberste Heeresleitung.

Oesterreich-ungarische Tagesberichte.

Wien, 8. Juli. (M. T. B. Nichtamtlich.) Amtlich wird verlautbart:

Russischer Kriegsschauplatz.

In der Bukowina haben unsere Truppen den Feind in dem Tale der oberen Moldawa geworfen.

Am oberen Pruth und südlich des Dnjestr war gestern die Kampftätigkeit gering. Westlich und nordwestlich von Buczac scheiterten mit großer Heftigkeit geführte russische Angriffe. Südwestlich von Lutz wurden die feindlichen

Linien abermals zurückgedrängt. Die aus dem Styrbogen nördlich von Kolli zurückgenommenen Streitkräfte haben die ihnen zugewiesenen Räume erreicht. Der Gegner drängt nur an einzelnen Stellen nach.

Gegen die österreichisch-ungarischen und deutschen Truppen nordwestlich Baranowitschi stürmte der Feind gestern abermals unter Ausgebot großer Massen an; alle Angriffe zerschlugen. Unsere siebenbürgischen Regimenter kämpften in völlig zerstörten Stellungen und schlugen die Russen mehrfach in erbittertem Nahkampfe zurück. Tausende von toten Russen bedecken das Vorfeld.

Italienischer Kriegsschauplatz.

In der Isonzo-Front dehnte sich das Geschützfeuer auch auf den Görzer und Tolmeiner Brückenkopf aus. Gegen den Rücken von Monfalcone setzten die Italiener nachts starkem Artilleriefeuer mehrere Angriffe an, die blutig abgewiesen wurden.

Südlich des Suganer-Tales dauerte der Angriff des italienischen 20. und 22. Korps gegen unsere Front zwischen der Cima Dieci und dem Monte Zebio fort. Diese sechs Infanteriedivisionen und mehrere Alpini-Gruppen stürmten feindlichen Kräfte wurden auch gestern allenthalben unter schwersten Verlusten zurückgewiesen.

Im Ortler-Gebiet scheiterte ein Angriff des Feindes gegen unsere Stellungen auf dem Al. Eislögele.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Unverändert.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Wien, 9. Juli. (M. T. B. Nichtamtlich.) Amtlich wird verlautbart:

Russischer Kriegsschauplatz.

In der Bukowina erlitten unsere Truppen, ihnen voran das Westgalizische Infanterie-Regiment Nr. 13, bei Breaza den Übergang über die Moldawa.

Südwestlich von Kolomea fühlen russische Abteilungen über Mikuliczyn vor.

Somit in Ostgalizien bei unveränderter Lage keine besonderen Ereignisse.

In der Bukowina wurden die russischen Vorstöße abgeschlagen.

Nordöstlich von Baranowitschi brachen vor der Front der verbündeten Truppen abermals starke russische Angriffskolonnen zusammen.

Unsere Flieger warfen nordwestlich von Dubno auf eine erweisenermaßen nur von einem russischen Korpsstab besetzte Gefechtsgruppe Bomben ab. Der Feind hakte auf den bedrohten Häusern ungesäumt die Genfer Flagge.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Das Geschützfeuer an der Isonzo-Front hält an. Görz und Ranziano wurden in dem Abschnitt heftig beschossen; die letzteren Orte wählte sich die feindliche Artillerie das deutlich gekennzeichnete Feldspital als Hauptziel. Kleinere Angriffsunternehmungen der Italiener gegen den Görzer Brückenkopf und den Rücken östlich von Monfalcone misslungen. Nachts besetzte ein Geschwader unserer Seeflugzeuge Pieris, dann Canziano, Bestriga und die Adriawerke mit Bomben.

Unsere Front südlich des Suganertales fand unter starkem Artilleriefeuer. In Infanteriekämpfen kam es gestern in diesem Abschnitt nicht.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

An der unteren Bojusa seit einigen Tagen wieder erhöhte Artillerietätigkeit. Stellenweise aus schweren Geschützen.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Der Seekrieg.

Tätigkeit unserer Seestreitkräfte.

Berlin, 9. Juli. (M. T. B. Amtlich.) Von den deutschen Seestreitkräften wurden zwischen dem 4. und 6. dieses Monats in der Nähe der englischen Küste folgende englischen Zirkelfahrzeuge versenkt: „Queen“, „Bec“, „Anil Anderson“, „Pepodan“, „Watschul“, „Nancy Human“, „Petuna“, „Cirrel Bessy“ und „Newark Castle“. Von diesen mußten „Queen“, „Bec“, „Watschul“ und „Petuna“ mit Artillerie beschossen werden, weil sie trotz Warnungsschuss zu entkommen suchten.

London, 9. Juli. (M. T. B.) Der Dampfer „Liza“ aus Helsingborg ist versenkt worden. Die Besatzung ist gerettet.

Große Hitze im Wardargebiet.

Bern, 9. Juli. (M. T. B. Nichtamtlich.) Der Vertreter des „Journal“ in Saloniki drahtet, daß die Hitze unerträglich geworden sei und bis 45 Grad im Schatten beträgt. Dysenterie, Sumpf- und Mückenfieber geben dem

